

Protokoll
Vorstandssitzung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
17.09.2015 (letzte Sitzung: 08.06.2015)

Ort	Arbeiterkammer Wien Konferenzsaal	
Beginn	14:00 Uhr 14:45 Uhr	
TeilnehmerInnen		
Vorstandsmitglieder:	Kaske Präs (Vorsitz)	(entschuldigt)
	Blauensteiner VP	(entschuldigt)
	Kniezanrek VP	
	Stein VP	
	Steinkellner VP	(entschuldigt)
	Anderl	
	Brantner	
	Fetik	(entschuldigt)
	Foglar	
	Ledwinka	
	Rudolph	
	Suchl	
	Teiber	
	Zweiler	(entschuldigt)
	Pörtl	
	Rasch	
	Rösch	
	Schütz	
	Paiha	
Beratend		
	Muhm Dir	
	Aschauer-Nagl BL	
	Bröthaler BL	
	Ficzko BL	
	Kubitschek BL	
	Kundtner DirStv	
	Trenner BL	(entschuldigt)
Vom Büro		
	Stockerer(Betriebsrat)	
	Fassler	
	Marcon (Betriebsrat)	
	Mitterlehner	
	Mulley (Protokoll)	

Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 17.09.2015

1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.06.2015

2 Beschlüsse

- 2.1 Subventionen 2015
- 2.2 Änderungen in den Fachausschüssen
- 2.3 Fachausschussmittel 4 Quartal 2015
- 2.4 Entsendung in den 13. Lehrgang der BetriebsrätInnen-Akademie - Nachnominierung
- 2.5 Mitgliedschaft – Netzwerk Bildungsarchitektinnen

3 Berichte

3.1 Bericht des Präsidenten – *entfällt!*

3.2 Bericht des Direktors – Muhm

- 3.2.1 Bericht Fertigstellung Bürogebäude Plösslgasse 2 sowie Bericht über die Renovierung der Sitzungssäle in der TGA 3. + 4. Stock
- 3.2.2 Wirtschaftsgespräche Europäisches Forum Alpbach 2015
- 3.2.3 Aktueller Bericht

3.3 Beratung – Trenner

- 3.3.1 Beratungszahlen AK Wien 1. Halbjahr 2015
- 3.3.2 Aktueller Bericht

3.4 Bildung – Aschauer-Nagl

- 3.4.1 Nachhilfestudie 2015
- 3.4.2 Lehrpläne Berufsschule
- 3.4.3 Wiener Lesetest 2015
- 3.4.4 Messe Beruf-Baby-Bildung 2015
- 3.4.5 Veranstaltung „Bildung und soziale Mobilität“
- 3.4.6 Fertigstellung Mariahilfer Straße
- 3.4.7 Sharing – und On-Demand Economy in Wien
- 3.4.8 Vergabe im geförderten und kommunalen Wohnbau
- 3.4.9 Studie über Anlegerprofile in der Wertpapierberatung
- 3.4.10 AK-Tagung Fast Fashion (Kreislauf von Textilien)
- 3.4.11 Aktueller Bericht

3.5 Information - Bröthaler

- 3.5.1 AK Studie: Österreichs Leitunternehmen im Bilanz-Check
- 3.5.2 Berufswettbewerbe Druck und Papier sowie Kaufmännischer Bereich / GPA-djp
- 3.5.3 Preisverleihung Berufswettbewerb Hotel- und Gastgewerbe
- 3.5.4 Sitzung der Fachausschusskommission der AK Wien
- 3.5.5 TeilnehmerInnen des 13. Lehrgangs der BRAK
- 3.5.6 TeilnehmerInnen des 65. Lehrgangs der Sozialakademie
- 3.5.7 Projektarbeiten des 64. Lehrgangs der Sozialakademie
- 3.5.8 Aktueller Bericht

3.6 Soziales – Kundtner

- 3.6.1 Arbeitsmarktdaten – Juni, Juli und August 2015
- 3.6.2 Jugendliche ohne betriebliche Ausbildungsplätze – Mai, Juni, Juli 2015
- 3.6.3 Falter-Beilage „Pensionen“
- 3.6.4 GuKG-Novelle
- 3.6.5 Anerkennungsgesetz
- 3.6.6 Workshop Stelleninserate
- 3.6.7 Veranstaltungen
- 3.6.8 Aktueller Bericht

3.7 Wirtschaft - Kubitschek

- 3.7.1 Europäischer Rat am 25./26. Juni 2015
- 3.7.2 „Allianz für Gerechtigkeit“, Pressekonferenz, Alpbach 3.9.2015
- 3.7.3 Wie (un-)gerecht ist Reichtum? – Untergrundgespräch 19.8.2015
- 3.7.4 Bestbieterprinzip: Jetzt die Chance nutzen, mehr faire Jobs über öffentliche Aufträge zu sichern, Pressekonferenz 16.7.2015
- 3.7.5 SeniorInnenermäßigung im öffentlichen Verkehr – keine weiteren Verschlechterungen für Frauen
- 3.7.6 Aktueller Bericht

4 Allfälliges

Stein begrüßt die SitzungsteilnehmerInnen, entschuldigt **Kaske** und **Trenner**, begrüßt **Bröthaler** sehr herzlich zu seinem ersten AK-Vorstand als Bereichsleiter und ersucht um Genehmigung der Tagesordnung.

Beschluss:

Die Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 17.09.2015 wird genehmigt.

→ einstimmig angenommen

1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.06.2015

Stein ersucht um Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.06.2015.

Pörtl ersucht um Korrektur des Protokolls vom 8.6.2015 auf Seite 12: Die fälschlich Rasch zugeschriebene Wortmeldung wurde von ihm abgegeben, zumal – wie auf der ersten Seite des Protokolls korrekt vermerkt – Rasch bei dieser Sitzung nicht anwesend war.

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 08.06.2015 wird mit Korrektur auf Seite 12 (Ersetzung von Rasch durch Pörtl) genehmigt.

→ einstimmig angenommen

2 Beschlüsse

2.1 Subventionen 2015

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Subventionen für das Jahr 2015:

Nr	Antragsteller	gefördert 2014	neuer Antrag 2015	Beschluss
1	Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung in der Erzdiözese Wien (KAB)	€ 2.200,00	€ 2.550,00	€ 2.200,00
Angenommen ☒ Einstimmig ☐ Mehrstimmig gegen FA ☒ Ablehnung ☐				

Nr	Antragsteller	gefördert 2014	neuer Antrag 2015	Beschluss
2	ASKÖ-Landesverband WAT	€ 7.200,00	€ 15.000,00	€ 7.200,00
Angenommen ☒ Einstimmig ☐ Mehrstimmig gegen FA ☒ Ablehnung ☐				

Nr	Antragsteller	gefördert 2014	neuer Antrag 2015	Beschluss
3	Arbeitskreis Dr Benedikt Kautsky	€ 2.000,00	€ 2.000,00	€ 2.000,00
Angenommen ☒ Einstimmig ☐ Mehrstimmig gegen FA ☒ Ablehnung ☐				

2.2 Änderungen in den Fachausschüssen

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Änderungen den Fachausschüssen:

FA Bedienstete der Privatkrankenanstalten (Gew.VIDA)

Mitglied neu

Thomas HACKAUF

Mitglied ausgeschieden

Eva-Brigitta HUMMEL

FA ArbeiterInnen im Handel und Transport (Gew.VIDA) – neuer FA

Vorsitzende aus dem Handel

Andrea LABNER

Kassier aus dem Handel

Gudrun THIEMER

Mitglieder aus dem Handel

Levent PEHLIVAN

Christa SMOLKA

Slobodan CINKIC

Johann KAHNER

Mitglieder aus dem Transportwesen

Nikola MONOVIC

Dragisa BRUKIC

Wilhelm CYGAN

Senad MUSTEDANAGIC

Thomas HEINDL

Siegfried KRENN

Ersatzmitglieder aus dem Transportwesen

Herbert LUIDOLD

Dragan DJORDJEVIC

Danijel RELOTA

Erwin TRISKA

Martin MÖDL

Manfred VITECEK

Ersatzmitglieder aus dem Handel

Anton FUCHSBAUER

Ivan TOMIC

Goran MAR

Josef Monschein

FA Metall- und Orthopädietechnik (Gew.PRO-GE)

Ersatzmitglieder neu

Thomas ZARTL

FA Zuckerbäcker (Gew.PRO-GE)

Mitglied neu

Manuela HUGL (vorher Ersatz)

Mitglied ausgeschieden

Karl BOHRER

Ersatzmitglied neu

Karl BOHRER (vorher Mitglied)

Ersatzmitglied ausgeschieden

Manuela HUGL

FA Elektroinstallationstechniker, Gürtler, Graveure (Gew.PRO-GE)

Mitglied neu

Nihal ÖZEN (neuer Kassier)
Werner OCHS bleibt Mitglied (Kassier ausgeschieden)
Halit GEC (vorher Ersatz)
Muhammet CETINKAYA (vorher Ersatz)

Mitglied ausgeschieden

Manfred HAITZER
Richard HOBODITES
Gerhard ROCKENBAUER

Ersatzmitglied neu

Gerhard ROCKENBAUER (vorher Mitglied)
Nebojsa DIMIC
Richard HOBODITES (vorher Mitglied)

Ersatzmitglied ausgeschieden

Halit GEC
Muhammet CETINKAYA

FA Textil (Gew.PRO-GE)

Mitglied ausgeschieden

Marlene KADRINOSCHKA

FA Schuh – Leder (Gew.PRO-GE)

Mitglied ausgeschieden

Peter PEHAM (VStv)

→ einstimmig angenommen

2.3 Fachausschussmittel 4. Quartal 2015

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt folgende Fachausschussmittel für das 4. Quartal 2015:

4. Quartal 2015		
Fachausschuss		IBAN
Handel, Verkehr, Fremdenverkehr	34.500,00	AT05 14000 00110 274 815
Gewerbe und Industrie	28.125,00	AT80 14000 00110 274 823
Geld, Kredit, Versicherungen	13.800,00	AT27 14000 00110 274 807
Graphische u Papierverarb Gewerbe	15.900,00	AT43 14000 05410 230 650
Werbung, Marketing, Kommunikation, ...	6.000,00	AT68 14000 00110 289 880
Erwachsenenbildung, Erziehung, ...	6.000,00	AT44 14000 00110 292 252
Kunst, Medien, Sport, freie Berufe	2.802,00	AT89 14000 05410 230 986
Bauhauptgewerbe	17.025,00	AT11 14000 05410 230 838
Bauhilfsgewerbe	11.250,00	AT73 14000 05410 230 692
Maler und Anstreicher	10.002,00	AT12 14000 05410 230 820
Pflasterer	4.200,00	AT42 14000 05410 230 862
Steinarbeiter	3.810,00	AT20 14000 05410 230 676
Hafner-, Fliesenleger- u Rauchfangkehrergewerbe	4.752,00	AT55 14000 05410 230 919
Tapezierer	8.505,00	AT20 14000 05410 230 773

Tischler	12.900,00	AT83 14000 05410 230 706
Bedienstete d Privatkrankenanstalten	6.000,00	AT97 14000 05410 231 036
Friseure und Kosmetiker	17.850,00	AT46 14000 05410 230 790
Denkmal-, Fassaden- u Gebäudereiniger	6.975,00	AT14 14000 05410 230 978
HausbesorgerInnen, HausbetreuerInnen	6.300,00	AT64 14000 05410 230 951
Soziale Dienste	3.450,00	AT42 14000 05410 230 765
Gastronomie	7.602,00	AT22 14000 05410 231 028
Hotel- und Beherbergungsbetriebe	9.000,00	AT33 14000 05410 230 927
Heime, Internate	4.350,00	AT64 14000 05410 230 757
Schiene	5.250,00	AT61 14000 00110 286 805
Bewachung und Sicherheit	5.250,00	AT78 14000 00110 316 666
Gartenbau und Floristik	6.000,00	AT86 14000 05410 230 846
Bäcker	6.000,00	AT64 14000 05410 230 854
Fleischer	4.728,00	AT67 14000 05410 230 994
Getränke	6.000,00	AT23 14000 05410 231 010
Zuckerbäcker	11.700,00	AT72 14000 05410 231 001
Chemie	6.705,00	AT89 14000 05410 230 889
Metall- und Orthopädietechnik	8.520,00	AT61 14000 05410 230 811
Sanitär, Heizung u Lüftungstechnik	15.000,00	AT39 14000 05410 230 722
Spengler und Kupferschmiede	6.150,00	AT86 14000 05410 230 749
Elektrotechniker, Gürtler, Graveure	8.100,00	AT83 14000 05410 230 803
Mechaniker	9.399,00	AT86 14000 05410 230 943
Textil	3.600,00	AT11 14000 05410 230 935
Bekleidung	3.600,00	AT67 14000 05410 230 897
Schuh/Leder	3.600,00	AT61 14000 05410 230 714
Berufskraftfahrer	21.000,00	AT26 14000 05410 665 419
Gesundheitsberufe	18.750,00	AT63 14000 05410 027 560
	390.450,00	

→ einstimmig angenommen

2.4 Entsendung in den 13. Lehrgang der BetriebsrätInnen-Akademie – Nachnominierung

Aufgrund der Ergebnisse des nachträglichen Aufnahmeverfahrens wird dem Vorstand die Entsendung dieses Kollegen vorgeschlagen.

Die Gewerkschaft GPA-djp ersucht,
Kollegen **BORENICH Martin**

für den 13. Lehrgang der BRAK nachzunominieren.

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt die Nachnominierung von Kollegen Martin Borenich für den 13. Lehrgang der BRAK.

→ einstimmig angenommen

TOP 2.5 Mitgliedschaft – Netzwerk Bildungsarchitektinnen

Bei der Überprüfung der Mitgliedschaften der AK Wien ist aufgefallen, dass die Mitgliedschaft beim Netzwerk Bildungsarchitektinnen seit 2009 durch Koll Gabriele Schmid besteht. Der Mitgliedsbeitrag wurde seit 2009 irrtümlich über das Abteilungsbudget der Abteilung Bildungspolitik bezahlt und nicht über das Buchhaltungskonto „Mitgliedsbeiträge“.

Wer sind die „Bildungsarchitektinnen“?

die bildungsarchitektinnen <http://www.bildungsarchitektinnen.at/index.php?id=7>

Die Bildungsarchitektinnen verstehen sich als politisch übergreifende, interdisziplinäre Plattform für Frauen in Führungspositionen. Die Mitglieder des Netzwerks kommen insbesondere aus den Bereichen Schule, Wissenschaft, Erwachsenenbildung, Politik, Verwaltung, Kunst, Kultur, Wirtschaft und Medien. Ziel der Bildungsarchitektinnen ist es, Frauen in leitenden Positionen zu vernetzen und ihren Anteil in Führungsfunktionen zu erhöhen. Der Verein möchte auch maßgebliche Impulse zur Steigerung der Bildungsqualität in Österreich setzen. Das Netzwerk der Bildungsarchitektinnen ist vom Gedanken der gegenseitigen Förderung getragen. Netzwerktreffen finden mindestens viermal jährlich statt.

Seit 2009 ist Koll Gabriele Schmid Mitglied bei den Bildungsarchitektinnen; seit den ersten Veranstaltungen immer wieder anwesend. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit die Gruppe der Bildungsarchitektinnen auch zu einer kleinen inhaltlichen Veranstaltung in die AK einzuladen, dies war bisher noch nicht der Fall. Die Veranstaltungen und Netzwerktreffen bieten wiederholt die Gelegenheit mit Frauen aus der Bildung in Kontakt zu treten und neue Kontakte zu knüpfen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 120.

Beschluss:

Der Vorstand der AK Wien beschließt, dass die Mitgliedschaft der AK Wien beim Netzwerk Bildungsarchitektinnen weiterhin bestehen bleibt. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 120.

→ einstimmig angenommen

3 Berichte

3.1 Bericht des Präsidenten *(entfällt infolge von Abwesenheit Präsident Kaske)*

3.2 Bericht des Direktors - Muhm

Muhm verweist auf die allen Vorstandsmitgliedern zugewandene instruktive Unterlage über das nun fertiggestellte Haus Plößgasse 2. Er verweist insbesondere auf die Belegung der Stockwerke des Hauses (Folie Nr 3). Der Vortragssaal im obersten Stockwerk fasst rd 70 Personen. Im Stockwerk darunter wurde nun die zentrale Verwaltung (bislang im Haupthaus) untergebracht. Die offizielle Eröffnung wird am 27. Oktober 2015 stattfinden, die Kosten des Bürogebäudes befinden sich im Rahmen des vorgesehenen Budgets.

Weiters verweist der Direktor auf den - innerhalb des den Vorstandsmitgliedern mit den Unterlagen zugewandten Foliensatzes - Bericht über das Bauvorhaben TGA neu. Er erinnert, dass infolge von Wassereintritten eine Dachsanierung notwendig wurde und das 3. und 4. Obergeschoss für die Durchführung von Planspielen durch Arbeitswelt & Schule adaptiert sowie der Konferenzsaal entsprechend den Anforderungen eines modernen Vortragssaals umgestaltet wurde.

Abschließend verweist **Muhm** auf die erfolgreich abgelaufenen von der AK unterstützten "Wirtschaftsgespräche" im Rahmen des "Europäischen Forum Alpbach" vom 1. – 3. September 2015. Das Generalthema der Wirtschaftsgespräche 2015 „UnGleichheit: Vom Paradox der Wirtschaft“ kam den Interessen der AK entgegen. Bei aller Kontroversialität der Diskussion in einem konservativen Umfeld ist es gelungen, (zunehmende) Ungleichheit als Problem für eine positive soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu verankern. In vielen Sessions wurden unterschiedliche Aspekte von Ungleichheit diskutiert; die von der AK gestalteten Sessions widmeten sich dem Zusammenhang von Ungleichheit und gesamtwirtschaftlicher Entwicklung sowie Care als geschlechter- und wirtschaftspolitische Herausforderung. Weitere AK-Auftritte waren ein Polit-Talk im Plenum (Kaske/Leitl), Kaminesgespräch im Feuerwehrhaus („Rankings und Realität“, Muhm/Marterbauer), Pressekonferenz „Allianz für Gerechtigkeit“ (Kaske/Hoffmann/Foglar).

Das Europäische Forum Alpbach wird sich im nächsten Sommer dem Generalthema „Aufklärung 2.0 - Vision und Realität“ widmen, in welchen es u.a. um Bildungsthemen gehen wird.

→ Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3.3 Beratung – Trenner

Stein entschuldigt Trenner und verweist auf die schriftlich vorliegenden Unterlagen.

→ Die schriftlich vorliegenden Unterlagen werden zur Kenntnis genommen.

3.4 Bildung – Aschauer-Nagl

Aschauer-Nagl berichtet einleitend, dass um die Situation Lernhilfe und Nachhilfe umfassend zu beleuchten, die Arbeiterkammern Wien, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg gemeinsam das Institut für empirische Sozialforschung GmbH (IFES) beauftragt hatten, eine österreichweite, repräsentative Untersuchung durchzuführen. Die Studie "Nachhilfe 2015 in Österreich" ist unter

<http://media.arbeiterkammer.at/wien/PDF/studien/bildung/NachhilfeinOesterreich2015.pdf>

und die "Studie Nachhilfe 2015 in Wien" unter

<http://media.arbeiterkammer.at/PDF/NachhilfeinWien2015.pdf> abrufbar.

Für die AK ergeben sich aus den Ergebnissen die Forderungen nach einer verstärkten Kompetenzorientierung im Unterricht, nach einem Ausbau des Förderunterrichts, nach der Sicherstellung des Ausbaus der Ganztagschulen und nach der Unterstützung der Schulen durch Verwaltungspersonal und einen ExpertInnenpool.

Die Bereichsleiterin verweist auf die Lehrplanreform "Berufsschule", der voraussichtlich im Herbst 2015 abgeschlossen sein wird. Im Falle einer Nichteinigung der Sozialpartner bei der Berufsschulzeiterweiterung werden die Lehrpläne im bisherigen Stundenausmaß verordnet. Mit dem Schuljahr 2016/17 werden die Bundesrahmenlehrpläne in Kraft treten und von den Bundesländern als Landeslehrpläne verordnet.

Weiters macht **Aschauer-Nagl** auf den "Wiener Lesetest 2015" aufmerksam, der mit neuen Schwerpunkten durchgeführt wurde. Erfreulich ist festzuhalten, dass Leseförderung wirkt. So verbesserten sich die Leseleistungen der heurigen 4. Klassen, somit jener Kinder, die als erste seit Start der Wiener Leseoffensive im Jahr 2011 in den Genuss der umfassenden vierjährigen Leseförderung an Wiens Volksschulen gekommen sind.

Die Berichte über die Bildungsaktivitäten abschließend verweist die Bereichsleiterin auf die beiden schriftlichen Unterlagen zur traditionellen Messe für ArbeitnehmerInnen in Elternkarenz unter dem Titel „Beruf, Baby, Bildung“ sowie zur im Juni stattgefundenen Veranstaltung „Bildung und soziale Mobilität. Immer mehr nur ein Versprechen?“.

Eingehend auf Kommunales erwähnt **Aschauer-Nagl** die positiv zu beurteilende Umgestaltung der Mariahilfer Straße, betont dass sämtliche Radbügel in der unteren Begegnungszone mit dem AK Wien Logo gebrandet sind, macht jedoch auch auf die Kritik der AK an der Linienführung des 13A aufmerksam. **Rösch** ergänzt, dass es aus seiner Sicht doch auch einige gibt, die mit der Umgestaltung der Mariahilfer Straße nicht zufrieden sind und man sich deshalb hüten sollte von einer Erfolgsstory zu sprechen.

Aschauer-Nagl berichtet, dass nachdem zunehmend die Ökonomie des Teilens als Hoffnungsträger für mehr soziale Verantwortung und Ressourcenschonung gesehen wird - von der Stadt Wien die Studie „The Big Transformers – Sharing- und On-Demand-Economy auf dem Vormarsch (kurz: „Share Economy“)“ in Auftrag gegeben, vorgestellt und im Juli in einem breiten ExpertInnen-Kreis besprochen wurde. Die Stadt Wien will nun Möglichkeiten für rechtliche Rahmenbedingungen für den Umgang mit der „Share Economy“ erarbeiten und hat eine entsprechende Arbeitsgruppe geschaffen.

Wie **Paiha** sehen auch **Aschauer-Nagl** und **Kubitschek** „Share Economy“ als sehr breites, vieles umfassendes Thema (von "smart City" bis hin zu AN-Rechten, Steuergerechtigkeit etc.) an, mit dem sich - wie **Kubitschek** auf Nachfrage von **Paiha** bekannt gibt - die AK im Rahmen des nächstjährigen Arbeitsprogrammes ausführlich (Studie, Veranstaltung) beschäftigen wird.

Konsumentenpolitisch verweist **Aschauer-Nagl** auf die in der Unterlage aufgelisteten neuen Vergaberichtlinien im geförderten und kommunalen Wohnbau der Stadt Wien seit 1. Juli 2015 sowie auf die sich aus einer Studie über Anlegerprofile in der Wertpapierberatung ergebende Forderung der AK nach Verbesserungen für die AnlegerInnen. Abschließend gibt die Bereichsleiterin noch einen Hinweis auf den instruktiven schriftlichen Bericht über die im Juni stattgefundene AK Veranstaltung über den Kreislauf von Textilien – von der Produktion über den Konsum bis hin zur Entsorgung.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.5 Information - Bröthaler

Bröthaler berichtet mit Verweis auf den Link

http://media.arbeiterkammer.at/PDF/ATX_Unternehmen_Juni_2015.pdf, dass die Studie "Österreichs Leitunternehmen-Unternehmen im Bilanz-Check" bei den ATX-Unternehmen sinkende Gewinne, weniger Arbeitsplätze, jedoch weiterhin hohe Dividendenzahlungen und hohe Managergehälter ergab. Um dem gegensteuern zu können, fordern AK und ÖGB die Abkehr von einer unverhältnismäßigen Ausschüttung der Gewinne an die EigentümerInnen / AktionärInnen und stattdessen höhere Investitionen und Löhne/Gehälter sowie die Ausrichtung der Managementvergütung auf nachhaltige Unternehmensziele.

Stein merkt dazu an, dass die Daten der AK immer wieder von der Industriellenvereinigung angezweifelt werden. Dies ist nicht richtig und unseriös, da die Daten der AK der Realität entsprechen!

Bröthaler betont am Beispiel der Berichte über die Berufswettbewerbe Druck und Papier sowie Kaufmännischer Bereich / GPA-DJP wie wichtig es für die Gewerkschaften und die AK ist an die jungen ArbeitnehmerInnen heran zu kommen.

Der Bereichsleiter ersucht die Vorstandsmitglieder den schriftlichen Bericht über die Sitzung der Fachausschusskommission am 8. Juni 2015 zur Kenntnis zu nehmen, da er an dieser noch nicht teilnehmen konnte.

Abschließend macht **Bröthaler** auf die Liste der 21 TeilnehmerInnen des 13. Lehrgangs der BRAK (abgemeldet wurde Koll Josef Kaiblinger), die 21 TeilnehmerInnen des 65. Lehrgangs der Sozialakademie sowie auf den instruktiven Bericht über die Projektarbeiten des 64. Lehrgangs der Sozialakademie aufmerksam.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.6 Soziales – Kundtner

Kundtner macht auf das an alle Vorstandsmitglieder heute verteilte und Anfang Juli 2015 als Beilage zum Falter erschienene Heft "Pensionen" aufmerksam. Die umfangreiche großformatige 64-Seiten Broschüre wurde in Kooperation zwischen Falter-Redaktion und der sozialpolitischen Abteilung der AK-Wien erstellt. Die Finanzierung erfolgte durch die AK-Wien. Zentrales Ziel war es, das Thema Pensionen umfassend und leicht verständlich aufzubereiten und ein Gegengewicht gegen verbreitete Fehlinformationen zu erstellen. Dabei wurde darauf geachtet, dass unterschiedliche Sichtweisen zu Wort kommen. Geplant ist auch (auf Anregung des Falter), den Text des Heftes in etwas erweiterter Form als Buch in der Falter-Buchreihe zu publizieren.

Die stellvertretende Direktorin erläutert anschließend die Stellungnahme der AK zum Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG). Es geht dabei um die ausschließliche Ausbildung des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (GuKP) an Fachhochschulen mit Abschluss Bachelor, die Einführung einer einheitlichen generalistischen Grundausbildung in der allgemeinen GuKP bei gleichzeitigem Auslaufen der speziellen Grundausbildungen (Kinder- und Jugendlichenpflege und psychiatrische Gesundheitspflege), die Einführung von zwei Assistenzberufen (Pflegefachassistenz und Pflegeassistenz) bei gleichzeitigem Auslaufen der Pflegehilfe, den Wegfall der Schriftlichkeit der ärztlichen Anordnung gegenüber dem gehobenen Dienst, den Wegfall der Verpflichtung hinsichtlich Spezialaufgaben und um eine Verordnungsermächtigung der Bundesministerin für Gesundheit, das Inkrafttreten der ausschließlichen Ausbildung des gehobenen Dienstes auf tertiärer Ebene bzw das Außerkrafttreten der geltenden Ausbildungsregelungen für den Fall zu verschieben, dass die Ausbildung an FH (noch) nicht ausreichend sichergestellt ist. Grundsätzlich begrüßt die AK die geplante Akademisierung der Pflege, regt aber für den nächsten Reformschritt die Einführung der Masterebene an. Positiv sieht die AK die einheitliche generelle Grundausbildung und die Möglichkeit der Pflegefachassistenz Berufsschutz in der Pensionsversicherung zu erlangen. Vorteilhaft für diese Berufsgruppe ist, dass sie zur Berufsreifeprüfung zugelassen wird. Die Zweigliedrigkeit der Assistenzberufe sieht die AK dagegen kritisch und regt an, von der Beibehaltung eines einjährig ausgebildeten Berufsbildes abzusehen und folgende Berufe gesetzlich zu regeln: den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege mit akademischer Ausbildung und nur einen Assistenzberuf mit einer Ausbildungsdauer von zwei Jahren. Die AK sieht auch die Möglichkeit der freiberuflichen Tätigkeit der Pflegefachassistenz kritisch. Der Wegfall der verpflichtenden Schriftlichkeit der ärztlichen Anordnung wird von der AK abgelehnt, ebenso die nicht mehr verpflichtende Absolvierung von Sonderausbildungen für Spezialaufgaben. Kritisch gesehen wird auch die Verordnungsermächtigung der Bundesministerin für Gesundheit, das Inkrafttreten der ausschließlichen Ausbildung des gehobenen Dienstes auf tertiärer Ebene zu verschieben für den Fall, dass die Ausbildung im gehobenen Dienst an FH (noch) nicht ausreichend sichergestellt ist, da befürchtet wird, dass so notwendige Umstellungen und damit verbundene Investitionen in neue Ausbildungsstrukturen unterbleiben und dadurch die gesamte Ausbildungsreform gefährdet wird.

In Hinblick auf das von BMEIA und BMASK geplante „Anerkennungsgesetz“ stellt **Kundtner** fest, dass die Schaffung von besseren Regeln für die Anerkennung von im Ausland erworbenen Kompetenzen eine Forderung der Arbeiterkammer ist. Daher begrüßt die AK insbesondere die mögliche Anerkennung für reglementierte Berufe für Drittstaatsangehörige und die Anerkennung von Qualifikationen von Asylberechtigten und Subsidiärer Schutzberechtigten. Es sollten in den Anerkennungsprozess aber auch AsylwerberInnen einbezogen werden. Weiters begrüßt die AK die Schaffung einer einheitliche Anlaufstellen und eines elektronische Portals.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

3.7 Wirtschaft – Kubitschek

Kubitschek macht eingangs auf den informativen schriftlichen Bericht über den im Juni 2015 stattgefundenen Europäischen Rat aufmerksam. Zur Information gedacht sind auch die beiden folgenden Unterlagen über in Alpbach stattgefundenen Pressegespräche: Zum einen auf die von Reiner Hoffmann, Erich Foglar und Rudi Kaske gegebene Pressekonferenz "Allianz für Gerechtigkeit", in welcher es um moderne ArbeitnehmerInnenpolitik vor dem Hintergrund von Mindestlöhnen, Arbeitszeit, Vermögenskonzentrationen & Erbschaftssteuern ging. Zum zweiten auf das von Rudi Kaske, Josef Melchior, Otto Farny und Matthias Schnetzer gegebene Hintergrundgespräch "Wie (un-)gerecht ist Reichtum?", in welchem es um eine Sonderauswertung der Household Finance and

Consumption Survey „Gerechtigkeitsurteile und Vermögensverteilung in Österreich“ ging. Die beiden Unterlagen enthalten ganz zentrale Botschaften und relevante Daten, die möglichst verbreitet werden sollten.

In einer am 16. Juli stattgefundenen Pressekonferenz forderten Rudi Kaske und der stv. Vorsitzende der Gewerkschaft vda, Roman Hebenstreit nach dem vom Ministerrat beschlossenen verpflichtenden Bestbieterprinzip für Aufträge ab einer Million Euro im Baubereich und allen damit zusammenhängenden Dienstleistungen die verpflichtende Berücksichtigung von Sozialkriterien bei der Vergabe von Aufträgen im öffentlichen Nahverkehr, aber auch bei anderen öffentlichen Aufträgen, etwa im Gesundheitsbereich oder im Reinigungsgewerbe.

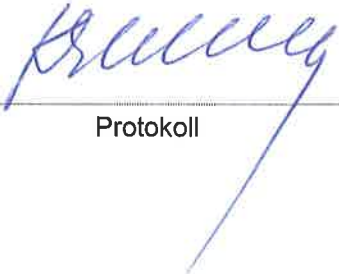
Kubitschek erinnert, dass bis 31.12.2011 alle Frauen ab Vollendung des 60. Lebensjahres und alle Männer ab Vollendung des 65. Lebensjahres eine SeniorInnenermäßigung im öffentlichen Verkehr erhielten. Nachdem die dem Gleichheitsgrundsatz widersprach wurde zwischen allen österreichischen Verkehrsverbünden und den wichtigsten Unternehmen vereinbart, dass ab 1.1.2012 diese Ermäßigung alle, dh auch Männer ab dem vollendeten 60. Lebensjahr erhielten. Teil der Vereinbarung ist jedoch auch, dass die nun für Männer und Frauen gleiche Altersgrenze alle zwei Jahre um ein Jahr angehoben wird, dh am 1.1.2014 gab es eine Anhebung der Altersgrenze für Frauen und Männer auf das vollendete 61. Lebensjahr, 2016 erfolgt der nächste Schritt auf 62 Jahre. Während dies am Anfang eine klare Verbesserung für betroffene Männer darstellte, bedeutet jeder weitere Schritt (im Vergleich zur Regelung bis 2012) nun eine klare Verschlechterung für Frauen, zumal das gesetzliche Pensionsantrittsalter für Frauen bis 2024 noch 60 Jahre sein wird und erst danach schrittweise an jenes der Männer angepasst werden wird. Erst ab 2033 gehen sowohl Männer als auch Frauen mit 65 in Pension. Um weitere Verschlechterungen für Frauen im Zusammenhang mit der SeniorInnenermäßigung für den Öffentlichen Verkehr zu verhindern, soll die künftige Anhebung der Altersgrenze zumindest nach 2016 ausgesetzt und dann an die Erhöhung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters angepasst werden. Die Berechnungen der AK auf Grundlage der potentiellen NutzerInnen der Ermäßigung lassen vermuten, dass dies auch für die Unternehmen keinen Nachteil im Vergleich zur Situation vor 2012 bedeuten würde. Ein Einfrieren der weiteren Alters-Anhebungen wäre grundsätzlich die einfachste Variante, die auch in ganz Österreich angewendet werden könnte, berücksichtigt aber leider nur das Alter der Personen und nicht deren Einkommenssituation. Dazu wäre längerfristig sicher eine einkommensabhängige Ermäßigung besser oder zumindest ein Modell, das sich nach dem tatsächlichen Pensionsantritt richtet. Die Bereichsleiterin gibt bekannt, dass zur Verhinderung weiterer Verschlechterungen für Frauen in den nächsten Monaten weitere Gespräche mit den Unternehmen (auch um die tatsächlichen Kosten für diese einschätzen zu können) geführt und auch die Öffentlichkeit zunehmend sensibilisiert werden wird.

➔ **Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.**

4 Allfälliges

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt **Stein** die Sitzung um 14:45 Uhr.



Die Vizepräsidentin

Protokoll

Der Direktor